



**init**

innovation in  
traffic systems AG



Q1 Bericht 2010



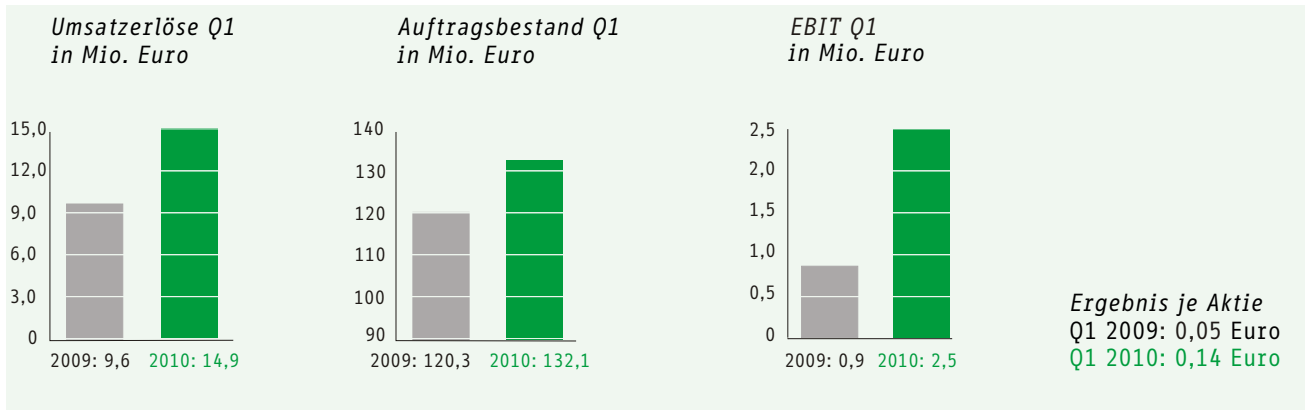
*init auf einen Blick*

Der Öffentliche Personennahverkehr soll komfortabel, schnell und attraktiv sein. Die Systeme der init innovation in traffic systems AG sorgen dafür, dass Busse und Bahnen diesen Anforderungen schon heute gerecht werden und steigern gleichzeitig die Effizienz und Leistungsfähigkeit der Verkehrsunternehmen.

Als einziges Unternehmen bietet init integrierte Lösungen für alle Aufgabenstellungen im Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) aus einer Hand und ist damit zu einem der führenden Anbieter innovativer Telematik- und Zahlungssysteme geworden. Weltweit werden die init-Produkte bei über 300 Verkehrsunternehmen erfolgreich eingesetzt.

*Kennzahlen des init-Konzerns nach IFRS*

	31.03.2010		31.03.2009	
<b>Bilanz</b>				
Bilanzsumme	TEuro	79.105	TEuro	58.167
Eigenkapital	TEuro	40.373	TEuro	32.420
Gezeichnetes Kapital	TEuro	10.040	TEuro	10.040
Eigenkapitalquote	%	51,0	%	55,7
Eigenkapitalrendite	%	3,29	%	1,43
Langfristiges Vermögen	TEuro	14.028	TEuro	15.131
Kurzfristiges Vermögen	TEuro	65.077	TEuro	43.036
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>				
Umsatz	TEuro	14.949	TEuro	9.648
Bruttoergebnis	TEuro	4.496	TEuro	2.846
EBIT	TEuro	2.471	TEuro	867
EBITDA	TEuro	3.140	TEuro	1.368
Jahresüberschuss	TEuro	1.328	TEuro	465
Ergebnis je Aktie	Euro	0,14	Euro	0,05
Dividende	Euro	0,30	Euro	0,16
<b>Cashflow</b>				
Cashflow aus operativer Tätigkeit	TEuro	3.825	TEuro	40
<b>Aktie</b>				
Emissionskurs	Euro	5,10	Euro	5,10
Höchster Kurs	Euro	13,10	Euro	6,12
Tiefster Kurs	Euro	9,15	Euro	4,75



## Organe der Gesellschaft

### Aufsichtsrat

- > Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girнау (Vorsitzender)  
 Beratender Ingenieur mit Spezialgebiet ÖPNV, Mitglied des Aufsichtsrats der BT Berlin Transport GmbH, Berlin, Beiratsmitglied PTM Masterstudiengang der Universität Duisburg/Essen.
- > Bernd Koch (Stellvertretender Vorsitzender)  
 Selbständiger Unternehmensberater, Beiratsmitglied des Bildungszentrums der IHK Karlsruhe.
- > Fariborz Khavand  
 Selbständiger Unternehmensberater, Geschäftsführer der Elco Motores GmbH, Hagen.

### Vorstand

- > Dr. Gottfried Greschner (Vorsitzender), Diplom-Ingenieur  
*Business Development, Personal, Einkauf, Logistik und Produktion*
- > Joachim Becker, Diplom-Informatiker  
*Geschäftsbereich Telematiksoftware und Services*
- > Wolfgang Degen, Diplom-Ingenieur (FH)  
*Geschäftsbereich Mobile Telematik- und Zahlungssysteme*
- > Dr. Jürgen Greschner, Diplom-Kaufmann  
*Vertrieb und Marketing*
- > Bernhard Smolka, Diplom-Kaufmann  
*Finanzen, Controlling und Investor Relations*

### Directors Holdings

Vorstand	Anzahl der Aktien
Dr. Gottfried Greschner, CEO*	3.530.000
Joachim Becker, COO	325.983
Wolfgang Degen, COO	94.000
Dr. Jürgen Greschner, CSO	97.364
Bernhard Smolka, CFO	24.000

\* davon 3.485.000 Aktien über die Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG gehalten

Aufsichtsrat	Anzahl der Aktien
Prof. Dr.-Ing. Dr.-Ing. E.h. Günter Girнау	-
Bernd Koch	-
Fariborz Khavand	-

### Unternehmenskalender 2010

12.05.2010	Hauptversammlung, Karlsruhe
13.08.2010	Veröffentlichung Q2-Bericht 2010
15.09.2010	Small and Mid Cap Konferenz, Baader Wertpapierhandelsbank, Unterschleißheim
Nov. 2010	Analystenkonferenz Deutsches Eigenkapitalforum, Frankfurt
12.11.2010	Veröffentlichung Q3-Bericht 2010

## Brief an die Aktionäre

*Sehr geehrte Damen und Herren,*

*liebe Aktionärinnen und Aktionäre,*

nach unserem fünften Rekordjahr in Folge und dem gerade in der allgemeinen Wirtschaftskrise sehr dynamischen Wachstum der init innovation in traffic systems AG ist uns in den vergangenen Wochen oft die Frage gestellt worden: Kann das so weiter gehen?

Heute können wir mit dem ersten Quartalsbericht 2010 die klare Antwort geben: Ja, es kann und es wird so weiter gehen. Unsere Gesellschaft ist mit einem starken Wachstum in das neue Geschäftsjahr gestartet. Im ersten Quartal legten Umsatz und Ergebnis überdurchschnittlich zu, die Vergleichswerte des Vorjahres und die gesetzten Ziele konnten erneut übertroffen werden.

In Zahlen heißt das: Wir haben bis Ende März 2010 Umsatzerlöse von 14,9 Mio. Euro erzielt, das sind 55 Prozent mehr als im Vorjahr (9,6 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum konnte die init im ersten Quartal das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 2,5 Mio. Euro sogar mehr als verdoppeln (2009: 0,9 Mio. Euro). Daraus resultiert bereits ein Konzerngewinn von 1,3 Mio. Euro (2009: 0,5 Mio. Euro), das sind 0,14 Euro (2009: 0,05 Euro) pro Aktie.

### *Quartalsgewinn und starke Mittelzuflüsse*

An dieser Stelle sei daran erinnert, dass das erste Quartal für die init immer das umsatzschwächste ist. Typischerweise sind in dieser Periode auch eher Verluste zu erwarten, weil Projekte erst anlaufen und in dieser Phase Engineeringleistungen erforderlich sind, die erst später in Umsatz und Ertrag gebracht werden können. Umso bemerkenswerter ist also das gute Ergebnis in diesem Quartal, wobei der init auch die günstige Wechselkursentwicklung insbesondere zum US-Dollar und zum arabischen Dirham zugutekam.

In noch einem Punkt ragt das erste Quartal 2010 heraus: Noch nie flossen der init in den ersten drei Monaten eines Jahres so viele Mittel aus dem laufenden Geschäft zu. Der operative Cashflow belief sich per Ende März auf 3,8 Mio. Euro (2009: 0 Mio. Euro) und er wird sich im Jahresverlauf noch weiter verbessern, da aus verschiedenen Großprojekten weitere Zahlungseingänge zu erwarten sind. Damit steigt der Zahlungsmittelbestand der init weiter an.

### *Höhere Dividende und neues Allzeit-Hoch*

Die von Vorstand und Aufsichtsrat der Hauptversammlung am 12. Mai 2010 vorgeschlagene

Anhebung der Dividende von 0,16 auf 0,30 Euro pro Aktie ist für die init aus dem Cashflow zu finanzieren. Diese Maßnahme trägt zum einen dem Bedürfnis der Aktionärinnen und Aktionäre noch einer angemessenen Erfolgsbeteiligung Rechnung, sie schafft aber neue Anreize für institutionelle Anleger, sich in der init-Aktie zu engagieren.

Auch in dieser Hinsicht waren die ersten Monate 2010 für die init herausragend. Noch nie zuvor suchten so viele interessierte Investoren den Kontakt zu uns, noch nie zuvor gab es so eine Nachfrage nach init-Aktien. Das erfreuliche Resultat: Die Umsätze – auch der init-Aktie – nahmen sprunghaft zu und der Aktienkurs erreichte mit 15 Euro ein neues Allzeit-Hoch. Erfreulich ist in diesem Zusammenhang, dass externe Spezialisten damit die Kursentwicklung der init-Aktie noch nicht für ausgereizt halten.

Auch aus unserer unternehmensinternen Sicht sehen wir viele Anhaltspunkte dafür, dass die init ihr Potenzial weder in ihren Absatzmärkten noch an der Börse schon ausgeschöpft hat.

### *Wachstumspotenziale noch nicht ausgeschöpft*

So zeigt sich der Geschäftsverlauf weiter sehr resistent gegen Kriseneinflüsse. Im ersten Quartal 2010 konnten Aufträge im Umfang von rund 11,0 Mio. Euro neu in die Bücher genommen werden. Der Auftragsbestand erhöhte sich damit per Ende März auf rund 132 Mio. Euro (31. März 2009: 120 Mio. Euro). Die init ist derzeit weltweit an Ausschreibungen von weit über 100 Mio. Euro beteiligt.

### *Das init-Geschäft kann sich weiterhin auf nachhaltige Wachstumsfaktoren stützen:*

1. Die Nachfrage nach intelligenten Telematik-, Planungs- und Zahlungssystemen für Busse und Bahnen ist langfristig steigend.
2. Intelligente Infrastrukturen, wie sie die init entwickelt, herstellt und vermarktet, verbessern die Effizienz und Attraktivität des Beförderungsangebots von Verkehrsbetrieben. Daher machen sich Investitionen in entsprechende Lösungen schnell bezahlt.
3. Gleichzeitig leisten Telematiksysteme für den Nahverkehr einen aktiven Beitrag zum Klimaschutz sowie zur Vermeidung von Kohlendioxid-Emissionen und sichern die Mobilität in Ballungsräumen. In vielen staatlichen Programmen zur Verbesserung der Infrastruktur wie zur Stützung der Konjunktur weltweit spielt die Modernisierung bzw. der Ausbau der Nahverkehrssysteme daher eine zentrale Rolle.

4. Eine der entscheidenden Herausforderungen für die Zukunft der Mobilität ist die Vernetzung verschiedener Nahverkehrssysteme mit dem Bahnfernverkehr und anderen Verkehrsträgern. Die init hat hierfür bereits ein integriertes Telematik- und Zahlungssystem marktreif.
5. Weltweit werden dreistellige Milliardenbeträge für Infrastrukturinvestitionen über Konjunkturprogramme bereit gestellt, wovon ein großer Teil in die Nahverkehrssysteme fließt.

Darüber hinaus ist die init jedoch ständig dabei, ihre Potenziale zu erweitern. Das geschieht räumlich, wenn wir neue Märkte erschließen, wie zuletzt in Neuseeland und den Vereinigten Arabischen Emiraten. Das geschieht jedoch auch technologisch, in dem wir ständig innovative Antworten auf neuartige Fragestellungen finden.

#### *E-Ticketing kann neuen Wachstumsschub auslösen*

Ein großes Thema für Verkehrsbetriebe in Deutschland und weltweit ist aktuell der elektronische Fahrkartenverkauf über Chip-Karte, Internet oder Handy, das sogenannte E-Ticketing. Ein Gebiet, auf dem init seit 1994 tätig ist und 2005 mit BOB („Bezahlen ohne Bargeld“) in Bremen ein Best-Preis E-Ticketing System flächendeckend installierte. 2007 folgte das berührungslose Check-in-/Check-Out System für den englischen Verkehrsbetrieb Trent Barton, das modernste seiner Art.

2010 wird init für VAG Nürnberg und für VVO Dresden ein Ticketing-System in 2D-Barcode-Technologie (z. B. auf Mobiltelefone) aufbauen.

E-Ticketing trägt nachweislich dazu bei, neue Kunden für die Verkehrsbetriebe zu gewinnen und ersetzt vielfach herkömmliche, sehr wartungsintensive Systeme. Die E-Ticketing Lösungen von init machen sich damit sehr schnell bezahlt und leisten einen weiteren Beitrag, um den Öffentlichen Personennahverkehr attraktiver und wirtschaftlicher zu machen. Von dieser Technologie dürfte ein zusätzlicher Wachstumsschub ausgehen, von dem die init in den nächsten Jahren bei Ausschreibungen weltweit profitieren sollte. Und es ist nicht die einzige, bei der init als einer der Technologietreiber an führender Position beteiligt ist.

Wir sind daher sehr zuversichtlich, dass unsere Gesellschaft noch einige lohnende Etappen auf ihrem langfristigen Wachstumspfad vor sich hat. Vielen Dank für Ihr Vertrauen.

Für den Vorstand  
der init innovation in traffic systems AG

Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender

#### **Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt** *(inkl. Aushilfen und studentischen Hilfskräften)*

	31.03.2010	31.03.2009
Mitarbeiter Deutschland	233	215
Mitarbeiter Nordamerika	53	52
Mitarbeiter sonstige Länder	12	5
<b>Summe</b>	<b>298</b>	<b>272</b>

## Aktie und Investor Relations

### Die init-Aktie eilt zum nächsten Allzeithoch

Die Kursentwicklung der init-Aktie (ISIN DE0005759807) zeigte im Berichtszeitraum weiter steil nach oben. Während der an den Aktienbörsen nach wie vor vorherrschende Optimismus durch zunehmende Sorgen über die mögliche Zahlungsfähigkeit von Industriestaaten wie Griechenland und Portugal gedämpft wurde, blieb die init innovation in traffic systems AG durchgehend gefragt bei Investoren.

Das Interesse an der init-Aktie erreichte sogar national und auch international eine neue Dimension. Noch nie zuvor gab es so viele Anfragen für individuelle Gespräche mit potenziellen Investoren und IR-Roadshow-Termine. In der Konsequenz führte dies zu stark wachsenden Umsätzen in der init-Aktie und zu kontinuierlich steigenden Kursen.

Während der Technologieindex TecDAX so im Berichtszeitraum leichte Verluste verzeichnen musste und der Deutsche Aktienindex DAX lediglich 3,3 Prozent an Wert gewann, koppelte sich die init-Aktie von der allgemeinen Tendenz ab und legte bis Ende März gestützt auf die guten Unternehmenszahlen um 25 Prozent zu. Anfang April erreichte sie mit 15,30 Euro sogar ein neues absolutes Allzeit-Hoch.

Nach dem bislang besten Jahr für die Aktionäre der init innovation in traffic systems AG stehen die Zeichen weiter auf Wertzuwachs. Analysten zufolge hat die init-Aktie noch „Luft nach oben“ mit einem Kursziel von bis zu 20 Euro.

Aufgrund des Rekordgewinns für 2009, der weiter intakten Wachstumsaussichten und der zunehmenden Bedeutung einer Dividendenzahlung für die Anlageentscheidung von Investoren, schlagen Vorstand und Aufsichtsrat der für den 12. Mai 2010 angesetzten Hauptversammlung eine Anhebung der Dividende auf 0,30 Euro je Aktie (2009: 0,16 Euro) vor.

### Performance Januar - April 2010



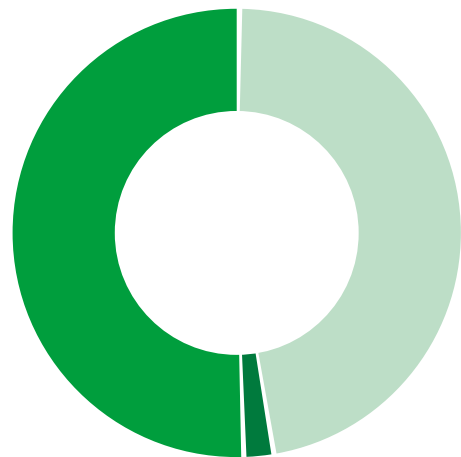
— init innovation in traffic systems AG  
— TecDax

### Basisinformationen zur Aktie

Handelsplatz	Frankfurter Wertpapierbörse
Index / Segment	Prime Standard, Geregelter Markt, GEX (German Entrepreneurial Index)
Aktiengattung	Inhaberstückaktien (zu je 1 EUR)
ISIN-Nummer	DE0005759807
WKN	575 980
Kürzel	IXX
Designated Sponsor	Commerzbank AG Close Brothers Seydler Bank AG
Grundkapital heute	10.040.000 Inhaber-Stückaktien
Marktkapitalisierung (zum 31. 03. 2010)	130,5 Mio. Euro

### Aktionärsstruktur per 31. März 2010

In der Aktionärsstruktur der init innovation in traffic systems AG ergaben sich in der Berichtsperiode keine wesentlichen Veränderungen. Der Anteilsbesitz verteilt sich wie folgt:



■ Free Float 52,23%\*  
\*davon restlicher Vorstand 5,39%  
■ Eigene Aktien init AG 0,85%  
■ Familie Dr. Gottfried Greschner 46,92%

## Konzernlagebericht

### Allgemeiner Geschäftsverlauf

Zu Beginn des Geschäftsjahres 2010 fasste die deutsche Volkswirtschaft wieder Tritt. Im produzierenden Gewerbe kam es zu einer leichten Belebung der Produktionstätigkeit. Der deutsche Export erweist sich einmal mehr als der Motor des leichten Aufschwungs. Allerdings gilt für die Wirtschaftsexperten die allgemeine Krise noch nicht als überwunden, es gibt weiterhin Zweifel an der Nachhaltigkeit des leichten Aufschwungs.

Für viele Unternehmen dürfte das Geschäftsjahr 2010 noch schwieriger werden als 2009, weil ihre Reserven an Eigenkapital und Liquidität zunehmend schwinden und Kreditlinien bei Banken reduziert oder gekündigt wurden.

Aktuell rechnen führende Forschungsinstitute für das Gesamtjahr 2010 mit einem Wirtschaftswachstum in Deutschland von rund 1,4 Prozent.

Für das globale Wachstum veranschlagt der Internationale Währungsfonds (IWF) rund 4,2 Prozent wobei das Wachstum im Wesentlichen durch Schwellen- und Entwicklungsländer mit rund 8,7 Prozent getragen wird, während in den Industrieländern lediglich mit einem Wachstum von 2,3 Prozent zu rechnen ist.

Der Geschäftsverlauf im init-Konzern zeigte sich bislang sehr resistent gegen Kriseneinflüsse. Auch im ersten Quartal 2010 legten Umsatz und Ergebnis überdurchschnittlich zu. Die Vergleichswerte des Vorjahres und die gesetzten Ziele konnten übertroffen werden. Damit ist init auf dem richtigen Weg, ein weiteres Rekordjahr zu erreichen.

Traditionell verläuft die Umsatzverteilung im Geschäftsjahresverlauf für den init-Konzern ungleichmäßig, wobei in der Regel das erste Quartal das umsatzschwächste und das vierte Quartal das umsatzstärkste ist.

### Auftragslage

Der Auftragseingang im init-Konzern wurde in den ersten drei Monaten 2010 im Wesentlichen durch Nachfolgaufträge und Wartungsverträge getragen. Insgesamt konnten Aufträge im Umfang von rund 11,0 Mio. Euro in die Bücher genommen werden. Davon entfielen auf Deutschland 3,6 Mio. Euro, auf Europa 3,3 Mio. Euro, auf Nordamerika 4,0 Mio. Euro und auf sonstige Länder 0,1 Mio. Euro.

Im ersten Quartal konnte die init einen Folgeauftrag bei dem Verkehrsbetrieb Grand River Transit (GRT) in Waterloo, Ontario, gewinnen. Dabei werden das

bereits bestehende init-System weiter ausgebaut und zusätzlich weitere 114 Fahrzeuge ausgerüstet. Vom Kunden KCM in Seattle wurden MOBILE-STOPInfo Anzeigen zur Fahrgastinformation beauftragt. Beide Aufträge zusammen umfassen ein Volumen von mehr als 3 Mio. US-Dollar.

In Deutschland war der Auftragseingang zum einen durch Wartungsaufträge und zum anderen durch viele kleinere Auftragseingänge geprägt. In Europa war im ersten Quartal der größte Auftragseingang aus England zu verzeichnen.

Insgesamt ist die init derzeit weltweit an Ausschreibungen von weit über 100 Mio. Euro beteiligt.

Der aktuelle Auftragsbestand beträgt rund 132 Mio. Euro (Vorjahr: 120 Mio. Euro) und konnte wechselkursbedingt auf dem hohen Niveau vom Jahresende 2009 gehalten werden.

### Ertragslage

Im ersten Quartal 2010 beschleunigte sich das Umsatzwachstum im init-Konzern. Mit Umsatzerlösen von 14,9 Mio. Euro wurden gegenüber dem Vorjahreszeitraum (9,6 Mio. Euro) über 55 Prozent mehr erwirtschaftet.

Davon entfielen rund 66,8 Prozent (Vorjahr: 70,8 Prozent) auf das Ausland. Dabei war annähernd eine Gleichverteilung zwischen Deutschland und Nordamerika mit jeweils rund 5 Mio. Euro zu verzeichnen (Vorjahr Nordamerika 2,2 Mio. Euro und Deutschland 2,8 Mio. Euro). In Europa betrug der Umsatz 2,8 Mio. Euro (Vorjahr 2,1 Mio. Euro) während in den sonstigen Ländern ein Umsatzrückgang von 0,3 Mio. Euro auf 2,2 Mio. Euro (Vorjahr 2,5 Mio. Euro) zu verzeichnen war, was insbesondere auf die weit vorangeschrittene Fertigstellung der Großprojekte in Dubai zurückzuführen ist.

Das Bruttoergebnis vom Umsatz liegt absolut mit 4,5 Mio. Euro per Ende März deutlich über dem Vorjahr (2,8 Mio. Euro). Relativ betrachtet ist die Bruttomarge in Bezug auf den Umsatz um rund 0,5 Prozentpunkte gestiegen. Die Bruttomarge wird sich jedoch im Verlauf des Geschäftsjahres 2010 weiter erhöhen. Günstig haben sich für die init auch die Wechselkurse insbesondere aus dem US-Dollar und dem arabischen Dirham entwickelt, so dass insgesamt Kursgewinne von rund 0,8 Mio. Euro verbucht werden konnten (Vorjahr 0,2 Mio. Euro). Gegenüber dem Vorjahreszeitraum steigerte die init im ersten Quartal 2010 das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 2,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,9 Mio. Euro). Daraus resultiert ein Periodenergebnis von 1,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,5 Mio. Euro). Das entspricht einem Gewinn pro Aktie von 0,14 Euro (Vorjahr: 0,05 Euro).



### *Vermögens- und Finanzlage*

Die Bilanzsumme ist im Berichtszeitraum gegenüber dem Vorjahr (31. März 2009) um 20,9 Mio. Euro auf 79,1 Mio. Euro angestiegen. Dieser Anstieg resultiert auf der Aktivseite der Bilanz im Wesentlichen aus der Zunahme der Forderungen und der Vorräte. Auf der Passivseite der Bilanz spiegelt sich die Erhöhung größtenteils im Anstieg der latenten Steuerverbindlichkeiten, der Verbindlichkeiten aus der Percentage of Completion-Methode und im gestiegenen Eigenkapital wider.

Der operative Cashflow erhöhte sich in den ersten drei Monaten 2010 auf 3,8 Mio. Euro (Vorjahr: 0 Mio. Euro). Der Cashflow wird sich im Jahresverlauf noch weiter verbessern, da wir aus verschiedenen Großprojekten Zahlungseingänge erwarten.

Das Eigenkapital wuchs zum 31. März 2010 absolut um rund 8 Mio. Euro auf 40,4 Mio. Euro (Vorjahr: 32,4 Mio. Euro). Aufgrund der stark gestiegenen Bilanzsumme reduzierte sich die Eigenkapitalquote jedoch im Vergleich zum Vorjahr von 55,7 Prozent auf 51,0 Prozent.

Die kurzfristigen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten beliefen sich per Ende März auf 0,4 Mio. Euro (Vorjahr: 0,6 Mio. Euro) und betrifft im Wesentlichen die Tochtergesellschaft CarMedialab GmbH. Bei den langfristigen Bankverbindlichkeiten in Höhe von 1,1 Mio. Euro (Vorjahr: 1,2 Mio. Euro) handelt es sich um ein Darlehen zur Erweiterung des Standortes Karlsruhe.

Die liquiden Mittel, inklusive kurzfristig veräußerbarer Wertpapiere betragen 12,5 Mio. Euro (Vorjahr: 6,0 Mio. Euro), und werden in den nächsten Monaten weiter zunehmen, da hohe Zahlungseingänge aus den Großprojekten erfolgen. Die vorhandenen Aval- und Kreditlinien sichern auch weiterhin die Finanzierung der Geschäftsaktivitäten und deren Ausweitung.

Für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte (ohne Softwareentwicklung) wurden in den ersten drei Monaten 2010 0,2 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) eingesetzt. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um Ersatz- und Rationalisierungsinvestitionen.

### *Produktion*

init verfügt über keine eigenen Produktionsanlagen, sondern konzentriert sich auf das Produktionsmanagement und die Qualitätssicherung.

Abhängigkeiten von einzelnen Lieferanten bestehen nicht. So können wir bei Ausfall eines Geschäftspartners flexibel auf andere Produzenten ausweichen. Für das Geschäftsjahr 2010 konnten wir den Kreis der Zulieferer erweitern und neue Rahmen-

verträge aushandeln. Die Wirtschaftskrise bietet zudem die Möglichkeit, die Qualität in der Beschaffung zu erhöhen, bei gleichzeitiger Senkung der Herstellungskosten.

### *Personal*

Um die Aufträge termingetreu abarbeiten und gleichzeitig neue Wachstumschancen im Markt wahrnehmen zu können, war es erforderlich, die Personalstärke im init-Konzern anzupassen. Dieser positive Trend wird sich auch in den kommenden Monaten moderat fortsetzen, da wir in Kürze mit weiteren Großaufträgen rechnen.

Zum 31. März 2010 beschäftigte der init-Konzern 298 Mitarbeiter (Vorjahr: 272) inklusive Aushilfen, wissenschaftlicher Hilfskräfte und Diplomanden. Zusätzlich befinden sich 16 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in einem Ausbildungsverhältnis.

Über 65 Prozent der festangestellten init-Mitarbeiter haben eine akademische Ausbildung in den Bereichen Informatik, E-Technik, HF-Technik, Physik, Mathematik und Wirtschafts-Ingenieurwesen.

Qualifizierte Mitarbeiter langfristig an das Unternehmen zu binden, ist vor dem Hintergrund des erwarteten generellen Fachkräftemangels in den kommenden Jahren eine der wichtigsten personalpolitischen Zielsetzungen der init.

### *Umweltschutz*

Zur Vermeidung einer drohenden Klimakatastrophe ist die Reduzierung von Kohlendioxid-Emissionen unerlässlich. Effiziente öffentliche Verkehrssysteme leisten hierzu einen immer wichtigeren Beitrag.

Als Motor ressourcenschonender technologischer Entwicklungen für den Personennahverkehr ist init dem Umweltschutz in besonderer Weise verpflichtet. Produkte von init unterstützen Verkehrsbetriebe dabei, Mobilität schneller, wettbewerbsfähiger und Ressourcen schonender zu gewährleisten, um so die Umwelt auch von Feinstaub und Abgasen zu entlasten. Diese ökologischen Grundprinzipien setzt die init entlang ihrer gesamten Wertschöpfungskette und in den einzelnen Unternehmensbereichen – angefangen von der Beschaffung über Produktion und Administration bis hin zum Vertrieb – aktiv um.

### *Forschung und Entwicklung*

Die Hard- und Softwareentwickler der init arbeiteten 2010 sowohl an der Weiterentwicklung bestehender Produkte als auch an grundlegenden Innovationen.

Insgesamt wurden im ersten Quartal im init-Konzern 0,5 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro) für die



Entwicklung neuer Produkte ausgegeben. Es wurden keine Softwareentwicklungen in 2010 (Vorjahr: 0,3 Mio. Euro) aktiviert. Die auf aktivierte Software vorgenommenen Abschreibung betrug 0,3 Mio. Euro (Vorjahr: 0,2 Mio. Euro).

Darüber hinaus wurden kundenfinanzierte Neu- und Weiterentwicklungen im Rahmen von Projekten durchgeführt, die noch einmal mindestens das Fünffache der ausgewiesenen Forschungs- und Entwicklungsaufwendungen ausmachen.

#### *Risiken und Risikomanagement*

Die Risiken für die künftige Entwicklung des init-Konzerns hängen im Wesentlichen von den Risiken in den operativen Konzerngesellschaften ab. Bestandsgefährdende Risiken liegen im init-Konzern derzeit nicht vor.

Integraler Bestandteil unserer Geschäftsprozesse und Unternehmensentscheidungen ist dabei ein Risikomanagementsystem. Bevor grundlegende Entscheidungen über bedeutende Maßnahmen getroffen werden, erfolgt dazu eine umfassende Erörterung in regelmäßigen Vorstandssitzungen unter Abwägung von Chancen und Risiken. In den Vorstands- und Aufsichtsratssitzungen wird regelmäßig über drohende Risiken berichtet. Alternative Maßnahmen werden mit dem Aufsichtsrat erörtert.

Der entscheidende kritische Erfolgsfaktor ist für den init-Konzern die Projektabwicklung. Eine erfolgreiche Projektabwicklung ist abhängig von der termingerechten Bearbeitung der Projekte, der Größe eines Einzelprojekts, den vertraglichen Gestaltungen, dem Willen des Kunden bei der Durchführung konstruktiv mitzuwirken sowie von landesspezifischen Gesetzen und Vorschriften. Neben unvorhersehbar auftretenden technischen und kundenspezifischen Schwierigkeiten hängt die termingerechte Bearbeitung von Projekten auch davon ab, ob dem Unternehmen genügend qualifizierte Mitarbeiter zur Verfügung stehen.

Durch die Finanzkrise besteht auch ein höheres Risiko an Forderungsausfällen. Zwar sind mehr als 95 Prozent der init-Kunden öffentliche Verkehrsbetriebe, allerdings sind auch im Jahr 2010 verschiedene Staaten in Zahlungsschwierigkeiten (z. B. Griechenland, Dubai, Island), so dass Forderungsausfälle in Zukunft nicht ausgeschlossen werden können. Die Reichweite der Forderungen in Tagen hat sich deutlich erhöht, so dass Risiken aus der Planbarkeit der Zahlungsströme und Liquiditätsrisiken bestehen. Für Projekte, die in Fremdwährung abgeschlossen werden, besteht ein Wechselkursrisiko, das sich auf den Umsatz, die Beschaffungspreise, die Bewertung von Forderungen, Währungs-

bestände, Verbindlichkeiten und damit auf das Ergebnis auswirken kann. init begegnet dem Wechselkursrisiko mit einem aktiven Devisenmanagement. Zum Einsatz kommen Devisentermingeschäfte und -optionen. Da init sich in diesem Zusammenhang auch Chancen offen halten will und ein aktives Management betreibt, sind daraus entstehende Verluste nicht auszuschließen. Wir halten das Verlustrisiko aufgrund unserer Risikopolitik für begrenzt.

Geldanlagen erfolgen bei init in Aktien und Festgeldern. Hier können durch Kurswert-, Wechselkurs- und Zinsänderungen Verluste entstehen.

#### *Chancen*

Eine Wachstumsschub, der in unserer Branche durch öffentliche Ausschreibungen zeitverzögert erfolgt, sollte zunehmend von den zahlreichen Hilfsprogrammen zur Bekämpfung der Finanzkrise und zur Belebung der Konjunktur ausgehen. So wurden allein im Dezember 2009 vom amerikanischen Senat rund 10,7 Mrd. US-Dollar für den Ausbau des Personenverkehrs bewilligt. Hierdurch erwarten wir eine Vielzahl an neuen Ausschreibungen in den USA.

Auch für Europa, hier insbesondere in Großbritannien, können wir verstärkte Tendenzen bei Ausschreibungen erkennen. In Deutschland dagegen sehen wir das Volumen an Ausschreibungen auf ähnlich hohem Niveau wie im Jahr 2009. Auch im Nahen Osten und in Australien rechnen wir uns bei neuen Ausschreibungen gute Chancen aus, weitere Aufträge zu erhalten.

Dabei kommt uns zugute, dass init in den letzten Jahren bei vielen Großprojekten unter Beweis gestellt hat, dass das Unternehmen weltweit Aufträge termingetreu erledigen kann. Damit verfügt init über beste Referenzen mit Signalwirkung für potentielle neue Kunden aus aller Welt und sollte von bevorstehenden zusätzlichen Infrastrukturinvestitionen profitieren können.

Aktuell sind wir weltweit an mehreren Ausschreibungen auf mehreren Kontinenten beteiligt. Wir haben zudem eine Tochtergesellschaft in Finnland gegründet, um künftig aktiv den finnischen Markt zu bearbeiten.

#### *Nachtragsbericht*

Wesentliche Ereignisse nach dem Stichtag haben sich nicht ergeben.

#### *Ausblick*

Mit dem außergewöhnlich positiven Geschäftsverlauf des ersten Quartals und den übertroffenen

Planzahlen befindet sich die init auch für das Geschäftsjahr 2010 auf Wachstumskurs und steuert einem weiteren Rekordjahr entgegen. Dies wird auch durch den Auftragsbestand in Höhe von 132 Mio. Euro untermauert.

Weiterhin wirken sich auch die deutlich besseren Wechselkurse positiv in unserem internationalen Geschäft aus. Ein zusätzlicher Wachstumsfaktor für init sind Folgeaufträge aus laufenden oder bereits abgeschlossenen Großprojekten in Europa, den USA, den Vereinigten Arabischen Emiraten und Australien.

Mit innovativen Produkten, individuellen Kundenlösungen und der bei einer Vielzahl von internationalen Referenzprojekten bewiesenen Systemkompetenz hat sich die init international einen Spitzenplatz im Markt für Telematik-, Planungs- und elektronische Zahlungssysteme für den ÖPNV erarbeitet und ist somit für die Zukunft gut gerüstet.

Wir bekräftigen daher unser Umsatzziel von 72 Mio. Euro bei einem EBIT von 13 Mio. Euro.

Karlsruhe, 11. Mai 2010

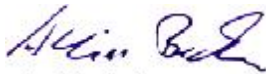
Der Vorstand



Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender



Bernhard Smolka  
Finanzvorstand



Achim Becker  
Vorstand



Wolfgang Degen  
Vorstand



Dr. Jürgen Greschner  
Vorstand

**Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010 (IFRS)  
mit Vergleichswerten (ungeprüft)**

	01.01.2010- 31.03.2010	01.01.2009- 31.03.2009
	TEuro	TEuro
Umsatzerlöse	14.949	9.648
Herstellungskosten des Umsatzes	-10.453	-6.802
<b>Bruttoergebnis vom Umsatz</b>	<b>4.496</b>	<b>2.846</b>
Vertriebskosten	-1.494	-1.468
Verwaltungskosten	-950	-823
Forschungs- und Entwicklungskosten	-486	-252
Sonstige betriebliche Erträge	137	297
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-153	-6
Währungsgewinne und -verluste	835	219
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>2.385</b>	<b>813</b>
Erträge aus assoziierten Unternehmen	32	40
Sonstige Erträge und Aufwendungen	54	14
<b>Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT)</b>	<b>2.471</b>	<b>867</b>
Zinserträge	7	50
Zinsaufwendungen	-52	-39
<b>Ergebnis vor Steuern (EBT)</b>	<b>2.426</b>	<b>878</b>
Ertragsteuern	-1.098	-413
<b>Periodenergebnis</b>	<b>1.328</b>	<b>465</b>
Davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.344	527
Davon Minderheitsanteile	-16	-62
Ergebnis und verwässertes Ergebnis je Aktie in Euro	0,14	0,05
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (unverwässert)	9.941.003	9.876.206
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien (verwässert)	9.941.003	9.876.206



**Konzernbilanz zum 31. März 2010 (IFRS)  
mit Vergleichswerten (ungeprüft)**

AKTIVA	31.03.2010	31.12.2009
	TEuro	TEuro
<b>Kurzfristige Vermögenswerte</b>		
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	12.229	9.327
Wertpapiere	242	158
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	15.174	16.175
Künftige Forderungen aus Fertigungsaufträgen („Percentage-of-Completion-Method“)	18.366	15.091
Vorräte	17.782	15.343
Ertragsteueransprüche	5	5
Sonstige Vermögenswerte	1.279	1.214
<b>Summe kurzfristige Vermögenswerte</b>	<b>65.077</b>	<b>57.313</b>
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>		
Sachanlagen	4.846	4.876
Geschäftswert	2.081	2.081
Sonstige immaterielle Vermögenswerte	2.522	2.907
Anteile an assoziierten Unternehmen	2.091	2.059
Forderungen gegen nahestehende Unternehmen	68	68
Latente Steueransprüche	782	724
Sonstige Vermögenswerte	1.638	1.582
<b>Summe langfristige Vermögenswerte</b>	<b>14.028</b>	<b>14.297</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>79.105</b>	<b>71.610</b>

PASSIVA	31.03.2010	31.12.2009
	TEuro	TEuro
<b>Kurzfristige Schulden</b>		
Bankverbindlichkeiten	397	1.166
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	2.177	3.284
Verbindlichkeiten aus "Percentage-of-Completion-Method"	13.831	8.715
Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen	308	305
Erhaltene Anzahlungen	3.799	1.765
Ertragsteuerverbindlichkeiten	373	1.061
Rückstellungen	4.738	3.555
Sonstige Schulden	5.341	5.784
<b>Summe kurzfristige Schulden</b>	<b>30.964</b>	<b>25.635</b>
<b>Langfristige Schulden</b>		
Langfristige Darlehen abzüglich kurzfristiger Anteil	1.129	1.129
Latente Steuerverbindlichkeiten	3.913	3.189
Rückstellungen für Pensionen	2.654	2.606
Sonstige Schulden	72	74
<b>Summe langfristige Schulden</b>	<b>7.768</b>	<b>6.998</b>
<b>Eigenkapital</b>		
Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallendes Eigenkapital		
Gezeichnetes Kapital	10.040	10.040
Kapitalrücklage	4.187	4.377
Eigene Anteile	-320	-477
Konzernbilanzgewinn	26.970	25.626
Sonstige Rücklagen	-670	-771
	<b>40.207</b>	<b>38.795</b>
Minderheitsanteile	166	182
<b>Summe Eigenkapital</b>	<b>40.373</b>	<b>38.977</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>79.105</b>	<b>71.610</b>

**Konzern-Kapitalflussrechnung vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010 (IFRS)  
mit Vergleichswerten des Vorjahres (ungeprüft)**

	01.01.2010- 31.03.2010	01.01.2009- 31.03.2009
	TEuro	TEuro
<b>Cashflow aus betrieblicher Tätigkeit:</b>		
Periodenergebnis	1.328	465
Abschreibungen	669	501
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	0	11
Veränderung der Rückstellungen	1.231	-203
Veränderung der Vorräte	-2.439	-3.204
Veränderung der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und künftigen Forderungen aus Fertigungsaufträgen	-2.274	2.467
Veränderung anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-121	-286
Veränderung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	-1.107	822
Veränderung der erhaltenen Anzahlungen und Verbindlichkeiten aus POC	7.150	-530
Veränderung anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-1.130	-289
Veränderung des Beteiligungsbuchwerts (nicht zahlungswirksam)	-32	0
Saldo sonstiger zahlungsunwirksamer Erträge und Aufwendungen	550	286
<b>Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel</b>	<b>3.825</b>	<b>40</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit:</b>		
Investitionen in Sachanlagen und andere immaterielle Vermögenswerte	-184	-183
Investitionen in Softwareentwicklung	0	-256
Investitionen in Wertpapiere im Rahmen der kurzfristigen Finanzdisposition	-70	-72
<b>Für Investitionen eingesetzte Zahlungsmittel</b>	<b>-254</b>	<b>-511</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit:</b>		
Aufnahme (+)/Tilgung (-) von Bankverbindlichkeiten	-769	-494
<b>Aus der Finanzierungstätigkeit erzielte Zahlungsmittel</b>	<b>-769</b>	<b>-494</b>
Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderungen der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	100	35
<b>Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente</b>	<b>2.902</b>	<b>-930</b>
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	9.327	6.806
<b>Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode</b>	<b>12.229</b>	<b>5.876</b>







## Ausgewählte Anhangangaben für Q1 2010 (IFRS)

### Erläuterungen zum Zwischenabschluss

Der init-Konzern ist ein international tätiges Systemhaus für Verkehrstelematik (Telekommunikation und Informatik, international auch Intelligent Transportation Systems bzw. ITS genannt). Die Geschäftstätigkeit unterteilt sich in die Geschäftsfelder Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive.

Der Quartalsabschluss zum 31. März 2010 und die Vergleichszahlen wurden gemäß den International Financial Reporting Standards (IFRS) erstellt. Er steht in Übereinstimmung mit IAS 34. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie Berechnungsmethoden gegenüber dem Konzernabschluss zum 31. Dezember 2009 wurden mit Ausnahme der neu anzuwendenden Rechnungslegungsstandards beibehalten.

Der Konzernzwischenabschluss wird in Euro aufgestellt. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Tausend (TEuro) gerundet.

Die init AG ist eine börsennotierte Gesellschaft (ISIN-Nr. DE0005759807) und befindet sich seit dem 1. Januar 2003 im Teilbereich des geregelten Marktes mit weiteren Zulassungsfolgepflichten (Prime Standard).

Der Konzernzwischenlagebericht und der Konzernabschluss zum 31. März 2010 wurden keiner prüferischen Durchsicht unterzogen.

Der Zwischenabschluss zum ersten Quartal wurde am 5. Mai 2010 an den Aufsichtsrat übermittelt.

*Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie bei der Darstellung und Erläuterung des Abschlusses ergaben sich aus der Anwendung der folgenden neuen oder überarbeiteten Standards:*

Im Januar 2008 hat das IASB die überarbeiteten Standards IFRS 3 „Business Combinations“ und IAS 27 „Consolidated and Separate Financial Statements“ veröffentlicht. Die Standards sind das Ergebnis der zweiten Phase des gemeinsam mit dem Financial Accounting Standards Board (FASB) durchgeführten Projekts zur Reformierung der Bilanzierung von Unternehmenszusammenschlüssen. Die überarbeiteten Fassungen von IFRS 3 und IAS 27 wurden im Juni 2009 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der init-Konzern wendet die überarbeiteten Standards seit dem 1. Januar 2010 für Transaktionen und Unternehmenszusammenschlüsse prospektiv an.

#### *IFRS 3 „Unternehmenszusammenschlüsse“*

Die Überarbeitung des IFRS 3 betrifft insbesondere die Einführung eines Wahlrechts bei der Bewertung von Minderheitsanteilen (Purchased-Goodwill-

Methode vs. Full-Goodwill-Methode), die erfolgswirksame Neubewertung von Beteiligungen beim sukzessiven Unternehmenserwerb sowie die Berücksichtigung von Gegenleistungen, die an das Eintreten künftiger Ereignisse geknüpft sind. Die Änderung des Standards ist für Berichtsjahre anzuwenden, die nach dem 1. Juli 2009 beginnen. Die Übergangsbestimmungen sehen eine prospektive Anwendung der Neuregelung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus Unternehmenszusammenschlüssen vor der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich keine Änderungen. Die Änderungen werden erst Auswirkungen auf die Bilanzierung künftiger Unternehmenserwerbe haben und sind daher erst dann vollständig einschätzbar.

#### *IAS 27 „Konzern- und Einzelabschlüsse“*

Der überarbeitete Standard IAS 27 betrifft insbesondere die Bilanzierung von Minderheitsanteilen, die künftig in voller Höhe an den Verlusten des Konzerns beteiligt werden, und von Transaktionen, die zum Beherrschungsverlust bei einem Tochterunternehmen führen. Die Übergangsbestimmungen sehen hierfür eine prospektive Anwendung vor. Für Vermögenswerte und Schulden, die aus solchen Transaktionen vor dem Zeitpunkt der erstmaligen Anwendung des neuen Standards resultieren, ergeben sich daher keine Änderungen.

#### *Änderungen von IAS 39 „Geeignete Grundgeschäfte“*

Die Änderung von IAS 39 wurde im Juli 2008 veröffentlicht und ist retrospektiv erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Es wird klargestellt, dass es zulässig ist, lediglich einen Teil der Änderungen des beizulegenden Zeitwerts oder der Cashflow-Schwankungen eines Finanzinstruments als Grundgeschäft zu designieren. Dies umfasst auch die Designation der Inflation als Risiko oder Teil eines Finanzinstruments in bestimmten Fällen. Diese Änderungen haben für init derzeit keine Auswirkung, da der Konzern zurzeit auf die Darstellung der Sicherungsbeziehungen als Hedge-Accounting verzichtet und die Marktwertveränderungen der Derivate ergebniswirksam erfasst.

#### *IFRIC 17 „Sachdividenden an Eigentümer“*

Die IFRIC Interpretation 17 wurde im November 2008 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnt. Diese Interpretation gibt Leitlinien zur Bilanzierung und Bewertung von Verpflichtungen, die eine Ausschüttung von Sachdividenden an die Gesellschafter vorsehen. Die Interpretation nimmt insbesondere zum Zeitpunkt der Erfassung einer Schuld, zur Bemessung der Schuld und der betroffenen Vermögenswerte und zum Zeitpunkt der Ausbuchung dieser Vermögenswerte und der angesetzten Schuld Stellung. Diese Interpretation ist prospektiv anzuwenden, hat jedoch für init keine Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

### *Änderung von IFRS 2 „Konzerninterne anteilsbasierte Vergütungen mit Barausgleich“*

Die Änderung von IFRS 2 wurde im Juni 2009 veröffentlicht und ist erstmals im Geschäftsjahr anzuwenden, das am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnt. Die Änderungen wurden im März 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Mit der Änderung des IFRS 2 wurden die Definition von anteilsbasierten Vergütungen und der Anwendungsbereich von IFRS 2 geändert und zusätzliche Leitlinien für die Bilanzierung von konzerninternen anteilsbasierten Vergütungen eingefügt. Im Rahmen der Änderung wurden die Bestimmungen in IFRIC 8 „Anwendungsbereich von IFRS 2“ und IFRIC 11 „Geschäfte mit eigenen Aktien und Aktien von Konzernunternehmen“ in den IFRS 2 übernommen und beide Interpretationen aufgehoben. Der init-Konzern wendet die Änderungen seit dem 1. Januar 2010 an. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init Konzerns.

### *„Verbesserungen der International Financial Reporting Standards 2009“*

Der zweite Sammelstandard, der im Rahmen der erstmaligen jährlichen Aktualisierung veröffentlicht wurde, enthält Verbesserungen in zwölf Standards und Interpretationen, hauptsächlich zur Beseitigung von Inkonsistenzen und die Klarstellung von Formulierungen (erstmalig anzuwenden soweit nicht anders angegeben für Berichtsjahre, die am oder nach dem 1. Januar 2010 beginnen). Die Änderungen wurden im März 2010 von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen. Der init-Konzern wendet die Änderungen seit dem 1. Januar 2010 an. Die Änderungen haben keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des init-Konzerns.

## *Konsolidierungskreis*

### *Vollkonsolidierte Unternehmen:*

Der Konsolidierungskreis der init AG umfasst die Tochtergesellschaften INIT GmbH, Karlsruhe („INIT GmbH“), INIT Innovations in Transportation Inc., Chesapeake/Virginia, USA („INIT Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Eastern Canada) Inc./INIT Innovations en Transport (Canada Est) Inc., Montréal, Canada („Eastern Canada Inc.“), INIT Innovations in Transportation (Western Canada) Inc., Vancouver, Canada („Western Canada Inc.“), INIT PTY LTD, Queensland, Australien („INIT PTY“), Init Innovation in Traffic Systems FZE, Dubai („Init FZE“), initplan GmbH, Karlsruhe („initplan“) und INIT Innovations in Transportation Oy, Finnland („INIT Oy“), an welchen die init AG mit jeweils 100 % beteiligt ist. Des Weiteren erfolgt eine Vollkonsolidierung der CarMedialab GmbH, Bruchsal („CarMedialab“), an der die init AG mit 58,1 %

beteiligt ist und der TQA Total Quality Assembly LLC, Chesapeake/Virginia, USA („TQA“), an der die INIT Inc. mit 60 % beteiligt ist.

### *Assoziierte Unternehmen:*

Die init AG ist mit 44 % an der id systeme GmbH, Hamburg („id systeme“) beteiligt und die INIT GmbH hält 43 % der Anteile der iris GmbH infrared & intelligent sensors, Berlin („iris“). Die Beteiligungsunternehmen sind „At-Equity“ in den Konzernabschluss einbezogen.

### *Vorräte*

Auf die Vorräte wurden Wertzuschreibungen von 179 TEuro (Vorjahr Wertminderungsaufwendungen 202 TEuro) vorgenommen. Der Ertrag wurde mit der GuV-Position „Herstellungskosten des Umsatzes“ verrechnet.

### *Forderungen*

Auf die Forderungen wurden Wertminderungsaufwendungen von 153 TEuro (Vorjahr 1 TEuro) vorgenommen. Der Aufwand ist in der GuV-Position „sonstige betriebliche Aufwendungen“ enthalten.

### *Sachanlagen*

Bei den Sachanlagen handelt es sich im Wesentlichen um das Verwaltungsgebäude Käppelestr. 4, zwei Wohnhäuser, Büroausstattungen und technische Geräte. Es wurden Ersatzinvestitionen in Höhe von 159 TEuro (Vorjahr 132 TEuro) vorgenommen.

### *Schulden*

Schulden sind zu fortgeführten Anschaffungskosten passiviert. Die Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Unternehmen betragen 308 TEuro (Vorjahr 37 TEuro) und resultieren aus Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber der iris GmbH, Berlin.

## *Eigenkapital*

### *Gezeichnetes Kapital*

Das Grundkapital ist eingeteilt in 10.040.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von je 1,00 Euro. Die Anteile sind ausgegeben und voll eingezahlt.

### *Genehmigtes Kapital*

Mit Beschluss der ordentlichen Hauptversammlung der Gesellschaft vom 13. Juli 2006 wurde ein genehmigtes Kapital in Höhe von 5.020.000 Euro geschaffen, das den Vorstand ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital der Gesellschaft um bis zu 5.020.000 Euro durch



einmalige oder mehrmalige Ausgabe von bis zu 5.020.000 Stückaktien gegen Bar- oder Sacheinlage bis zum 13. Juli 2011 zu erhöhen. Die neuen Aktien sollen von Kreditinstituten mit der Verpflichtung übernommen werden, sie den Aktionären zum Bezug anzubieten. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, das Bezugsrecht mit Zustimmung des Aufsichtsrats auszuschließen, um bis zu 1.004.000 neue Aktien zu einem Preis auszugeben, der den Börsenkurs der Aktien der Gesellschaft zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabepreises nicht wesentlich unterschreitet, zum Ausgleich von Spitzenbeträgen, um zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen sowie zum Zwecke des Erwerbs von Beteiligungen und des Erwerbs von oder des Zusammenschlusses mit anderen Unternehmen oder Unternehmensteilen durch Einbringung als Sacheinlage und um bis zu 250.000 neue Aktien als Belegschaftsaktien zu überlassen.

#### Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage beträgt zum 31. März 2010 4.187 TEuro und resultiert mit 3.141 TEuro aus dem Agio der zum Börsengang veräußerten Aktien und der Kapitalerhöhung im Geschäftsjahr 2002. 295 TEuro wurden im Rahmen der Erfassung des Aufwands aus der aktienbasierten Vergütung von 2005 bis 2008 und 427 TEuro in 2009 eingestellt. Durch den Verkauf eigener Aktien in 2007 erhöhte sich die Kapitalrücklage um 514 TEuro; mit der Übertragung von Aktien für Vorstände verringerte sie sich um 190 TEuro in 2010.

#### Eigene Anteile

Der Bestand an eigenen Aktien betrug zum 1. Januar 2010 insgesamt 110.219 Stück. Durch Beschluss der Hauptversammlung vom 27. Mai 2008, ersetzt durch den Beschluss der Hauptversammlung vom 20. Mai 2009, wurde das Unternehmen ermächtigt, eigene Aktien zu erwerben. Im Zuge des Motivationsprogrammes für Vorstände wurden im 1. Quartal 2010 25.000 Aktien mit einer Sperrfrist von fünf Jahren übertragen. Die Anzahl an eigenen Aktien beträgt damit zum 31. März 2010 85.219 Stück.

Der Bestand an eigenen Aktien ist zu Anschaffungskosten (cost method) mit 320 TEuro (31. März 2009 785 TEuro) bewertet und offen vom Eigenkapital abgesetzt. Aus dem Bestand zum 31. März 2010 von 85.219 Stück mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 85.219 Euro (0,85 %) resultieren 1.139 Stück aus der Kapitalerhöhung in 2002 und 84.080 Stück aus den Aktienrückkaufprogrammen. Der Rückkauf erfolgte zu einem Durchschnittskurs von 3,76 Euro je Aktie. Die eigenen Aktien wurden erworben, um sie als Gegenleistung im Rahmen von Zusammenschlüssen mit Unternehmen oder im Rahmen des Erwerbs von Unternehmen oder Unternehmensteilen oder Unternehmensbeteiligungen verwenden zu können oder um bei Bedarf zusätzliche Kapitalmärkte zu erschließen oder um sie an Mitarbeiter und Vorstände auszugeben.

#### Gezahlte und vorgeschlagene Dividenden

	TEuro
Dividende für 2008: 16 Cent pro Aktie, ausgezahlt am 22. Mai 2009	1.580
Auf der Hauptversammlung zur Genehmigung vorgeschlagene Dividenden auf Stammaktien für 2009: 30 Cent pro Aktie	2.986

#### Eventualschulden/-forderungen

Eventualverbindlichkeiten/-forderungen lagen im init-Konzern wie zum 31. Dezember 2009 nicht vor.

#### Rechtsstreitigkeiten

Dem Konzern sind zum Abschlussstichtag keine gerichtlich anhängigen Rechtsstreitigkeiten bekannt.

#### Segmentberichterstattung

Die Segmentberichterstattung befindet sich auf Seite 19 des Konzernzwischenberichts.

#### Sonstige Angaben

##### Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen und Personen („Related Party Transactions“)

Die in den Konzernabschluss einbezogenen und die assoziierten Unternehmen sind im Abschnitt Konsolidierungskreis aufgeführt.

TEuro	Assoziierte Unternehmen		Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen	
	2010	2009	2010	2009
Erlöse aus Verkäufen an nahestehende Unternehmen und Personen zum 31.03.	0	2	0	0
Bezüge von nahestehenden Unternehmen und Personen zum 31.03.	470	172	92	92
Von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 31.03.	68	71	61	61
Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge zum 31.03.	308	37	0	0

#### Assoziierte Unternehmen

Die von nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldeten Beträge enthalten Darlehen in Höhe von 68 TEuro (Vorjahr 68 TEuro) und betreffen die iris GmbH. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den langfristigen Vermögenswerten.

Die übrigen Beträge im Vorjahr von 3 TEuro betreffen ebenfalls die iris GmbH. Die Forderungen resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit unter einem Jahr. Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Vermögenswerten.

Nahestehenden Unternehmen und Personen geschuldete Beträge resultieren aus Lieferungen und Leistungen und haben eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Sie entfallen auf die iris GmbH mit 308 TEuro (Vorjahr 37 TEuro). Der Ausweis erfolgt in der Bilanz unter den kurzfristigen Schulden.

*Sonstige Transaktionen mit nahestehenden Unternehmen*

Die INIT GmbH mietet ihr Bürogebäude in Karlsruhe von der Dr. Gottfried Greschner GmbH & Co. Vermögens-Verwaltungs KG. Die monatlichen Mietzahlungen belaufen sich auf gerundet 30 TEuro (jährliche Zahlung 366 TEuro). Der Mietpreis ist vertraglich bis zum 30. Juni 2011 fixiert und erhöht sich ab dem 1. Juli 2011 bis 30. Juni 2026 auf 475 TEuro pro Jahr. Des Weiteren wurde für das Bürogebäude in Karlsruhe eine Mietkaution in Höhe von 61 TEuro hinterlegt.

*Konditionen der Geschäftsvorfälle mit nahestehenden Unternehmen und Personen*

Verkäufe an und Käufe von nahestehenden Unternehmen und Personen erfolgen zu marktüblichen Konditionen. Für Forderungen gegen oder Schulden gegenüber nahestehende Unternehmen und Personen bestehen keinerlei Garantien. Für das Geschäftsjahr zum 31. März 2010 hat der Konzern keine Wertberichtigung auf Forderungen gegen nahestehende Unternehmen und Personen gebildet.

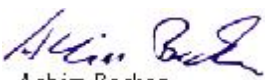
Karlsruhe, den 11. Mai 2010



Dr. Gottfried Greschner  
Vorstandsvorsitzender



Bernhard Smolka  
Finanzvorstand



Achim Becker  
Vorstand



Wolfgang Degen  
Vorstand



Dr. Jürgen Greschner  
Vorstand

## Segmentberichterstattung

Der Konzern verfügt über folgende berichtspflichtige Segmente:

1. Das Segment „Telematik- und elektronische Zahlungssysteme“ umfasst integrierte Systeme zur Steuerung des Personennahverkehrs, Zahlungssysteme, Fahrgastinformations- sowie Fahrgastzählssysteme.
2. Die Kategorie „Sonstige“ umfasst Planungssysteme (Planungs- und Datenmanagementsysteme) und Automotive (Analysesysteme für die Automobilindustrie).

	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
01.01.2010-31.03.2010	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	14.588	361	0	14.949
Mit anderen Segmenten	220	249	-469	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>14.808</b>	<b>610</b>	<b>-469</b>	<b>14.949</b>
<b>EBIT</b>	<b>2.731</b>	<b>-260</b>	<b>0</b>	<b>2.471</b>
Segmentvermögen	78.500	2.280	-1.675	79.105
Segmentsschulden	38.048	1.333	-649	38.732
Zinserträge	13	0	-6	7
Zinsaufwendungen	50	8	-6	52
Planmäßige Abschreibungen	603	66	0	669
Herstellungskosten des Umsatzes	10.341	496	-384	10.453
Forschungs- und Entwicklungskosten	311	175	0	486
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	832	3	0	835
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	32	0	0	32
Ertragsteuern	1.097	1	0	1.098
Wertminderungen	0	0	0	0
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.091	0	0	2.091
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	157	27	0	184
<b>31.12.2009</b>				
Segmentvermögen	70.952	2.733	-2.075	71.610
Segmentsschulden	31.987	1.705	-1.059	32.633
Anteil an assoziierten Unternehmen	2.059	0	0	2.059



Zum Zweck der Unternehmensleitung ist der Konzern in drei Geschäftssegmente (Telematik- und elektronische Zahlungssysteme, Planungssysteme und Automotive), basierend auf den von den Segmenten angebotenen Produkten und Dienstleistungen, untergliedert. Die Geschäftsfelder Planungssysteme und Automotive wurden unter „Sonstige“ zusammengefasst.

Das Management überwacht die operativen Ergebnisse getrennt für jedes Geschäftssegment, um über die Verteilung der Ressourcen zu entscheiden und eine Einschätzung der Ertragskraft vorzunehmen. Die Ertragskraft wird auf Grundlage des betrieblichen Ergebnisses bestimmt, welches dem im Konzernabschluss ausgewiesenen Ergebnis entspricht.

	Telematik- und elektronische Zahlungssysteme	Sonstige	Eliminierungen und Anpassungen	Konsolidiert
01.01.2009-31.03.2009	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Umsatzerlöse</b>				
Mit Dritten	9.357	291	0	9.648
Mit anderen Segmenten	61	316	-377	0
<b>Umsatzerlöse gesamt</b>	<b>9.418</b>	<b>607</b>	<b>-377</b>	<b>9.648</b>
<b>EBIT</b>	<b>1.120</b>	<b>-306</b>	<b>53</b>	<b>867</b>
Segmentvermögen	57.587	1.997	-1.417	58.167
Segmentsschulden	25.212	1.447	-912	25.747
Zinserträge	54	1	-5	50
Zinsaufwendungen	34	10	-5	39
Planmäßige Abschreibungen	442	59	0	501
Herstellungskosten des Umsatzes	6.534	703	-435	6.802
Forschungs- und Entwicklungskosten	203	49	0	252
Währungsgewinne (+) und -verluste (-)	202	17	0	219
Anteil am Gewinn assoziierter Unternehmen	40	0	0	40
Ertragsteuern	410	3	0	413
Wertminderungen	202	0	0	202
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.892	0	0	1.892
Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte	596	43	-200	439
<b>31.12.2008</b>				
Segmentvermögen	57.081	2.717	-1.847	57.951
Segmentsschulden	25.905	1.827	-1.377	26.355
Anteil an assoziierten Unternehmen	1.852	0	0	1.852

## Geografische Information

	01.01.2010- 31.03.2010		01.01.2009- 31.03.2009	
	TEuro	%	TEuro	%
<b>Umsatzerlöse mit externen Kunden</b>				
Deutschland	4.963	33,2	2.816	29,2
Übriges Europa	2.816	18,8	2.124	22,0
Nordamerika	4.991	33,4	2.190	22,7
Sonstige Länder (Australien, VAE)	2.179	14,6	2.518	26,1
<b>Konzern</b>	<b>14.949</b>	<b>100,0</b>	<b>9.648</b>	<b>100,0</b>

Die vorstehenden Informationen zu den Umsatzerlösen basieren auf dem Standort des Kunden.

	31.03.2010		31.12.2009	
	TEuro	%	TEuro	%
<b>Langfristige Vermögenswerte</b>				
Deutschland	8.370	88,5	8.806	89,5
Nordamerika	897	9,5	846	8,6
Sonstige Länder (Australien, VAE)	192	2,0	190	1,9
<b>Konzern</b>	<b>9.459</b>	<b>100,0</b>	<b>9.842</b>	<b>100,0</b>

Die langfristigen Vermögenswerte setzen sich aus Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten sowie Anteilen an assoziierten Unternehmen zusammen.

## Entwicklung des Eigenkapitals im Konzern zum 31. März 2010 (IFRS) (ungeprüft)

	Gezeichnetes Kapital	Kapital- rücklage	Konzern- bilanzgewinn
	TEuro	TEuro	TEuro
<b>Stand zum 31. Dezember 2008</b>	<b>10.040</b>	<b>3.950</b>	<b>18.881</b>
Konzernergebnis			527
Sonstiges Ergebnis			
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>527</b>
Aktienbasierte Vergütung		-2	
<b>Stand zum 31. März 2009</b>	<b>10.040</b>	<b>3.948</b>	<b>19.408</b>
<b>Stand zum 31. Dezember 2009</b>	<b>10.040</b>	<b>4.377</b>	<b>25.626</b>
Konzernergebnis			1.344
Sonstiges Ergebnis			
<b>Gesamtergebnis</b>			<b>1.344</b>
Aktienbasierte Vergütung		-190	
<b>Stand zum 31. März 2010</b>	<b>10.040</b>	<b>4.187</b>	<b>26.970</b>

**Konzern-Gesamtergebnisrechnung  
vom 1. Januar 2010 bis 31. März 2010 (IFRS)  
mit Vergleichswerten (ungeprüft)**

 01.01.2010-  
31.03.2010

 01.01.2009-  
31.03.2009

	TEuro	TEuro
<b>Konzernergebnis</b>	<b>1.328</b>	<b>465</b>
Währungsumrechnung	80	348
Veränderung des beizulegenden Zeitwertes von zur Veräußerung verfügbaren Wertpapieren	21	9
<b>Sonstiges Ergebnis</b>	<b>101</b>	<b>357</b>
<b>Konzerngesamtergebnis</b>	<b>1.429</b>	<b>822</b>
Davon Anteilseigner des Mutterunternehmens	1.445	884
Davon Minderheitsanteile	-16	-62

**Auf die Anteilseigner des Mutterunternehmens entfallenes Eigenkapital**

Eigene Anteile	Sonstige Rücklagen			Summe	Minderheitsanteile	Summe Eigenkapital
	Unterschied aus Pensionsbewertung	Unterschied aus Währungsumrechnung	Marktbewertung von Wertpapieren			
TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro	TEuro
-789	187	-841	-26	31.402	194	31.596
				527	-62	465
		348	9	357		357
		348	9	884	-62	822
4				2		2
-785	187	-493	-17	32.288	132	32.420
-477	-81	-741	51	38.795	182	38.977
				1.344	-16	1.328
		80	21	101		101
		80	21	1.445	-16	1.429
157				-33		-33
-320	-81	-661	72	40.207	166	40.373

init  
innovation in traffic systems AG

Käppelestraße 4-6  
D-76131 Karlsruhe

Postfach 3380  
D-76019 Karlsruhe

Tel. +49.721.6100.0  
Fax +49.721.6100.399

info@initag.de  
www.initag.de

*Dieser Quartalsbericht sowie die darin enthaltenen Informationen dürfen nicht in die Vereinigten Staaten von Amerika (USA) gebracht oder übertragen werden oder an US-amerikanische Personen (einschließlich juristischer Personen) sowie an Publikationen mit einer allgemeinen Verbreitung in den USA verteilt oder übertragen werden. Jede Verletzung dieser Beschränkung kann einen Verstoß gegen US-amerikanische wertpapierrechtliche Vorschriften begründen. Aktien der init Aktiengesellschaft werden in den USA nicht zum Kauf angeboten. Dieser Quartalsbericht ist kein Angebot zum Kauf oder zur Zeichnung von Aktien.*